

182

Pr. Oldendorf

FREITAG
12. MÄRZ 2021

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Preußisch Oldendorf

St.-Ulricus-Kirche, 9.00 bis 17.00, An der Kirche, Börninghausen.

Hotline für Corona-Test-Zentren, besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 22.00; Sa/So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum, Corona-Testzentren-Hotline, Tel. (0571) 79 0-56 78.

Bürgerbüro, bis auf Weiteres geschlossen, 8.00 bis 12.00, Rathaus, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

Rathaus, bis auf Weiteres geschlossen, 9.00 bis 12.00, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

Fontane-Apotheke, 9.00 bis

9.00, Steinstr. 7, Rahden, Tel. (05771) 47 05.
Apothekeam See, 9.00 bis 9.00, Alte Dorfstr. 5, Lembruch, Tel. (05447) 10 99.
Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

FAMILIEN-
CHRONIK

Geburtstag

Pr. Oldendorf, Luise Rullkötter, Jahnsstraße 3, 96 Jahre.

Goldene Hochzeit

Pr. Oldendorf, Anneliese und Winfried Georg, Rummelweg 3, feiern heute Goldhochzeit.

OTSV lädt zur Stadtrallye ein

Pr. Oldendorf (nw). Wegen der schwankenden Corona-Fallzahlen ist noch immer kein regulärer Vereinssport möglich. Der OTSV lädt daher die Pr. Oldendorfer zu einer Stadtrallye ein.

Für die Lösung der gestellten Aufgaben muss man sich auf eine Tour durch das Stadtgebiet von Pr. Oldendorf begeben und dabei einige Kilometer zurücklegen. Wer über Ortskenntnisse verfügt, ist klar im Vorteil, doch anhand der Hinweise sollte diese Heraus-

forderung für alle machbar sein. Gesucht werden Jahreszahlen auf Gebäuden, die natürlich zuerst gefunden werden müssen.

Teilnahmescheine mit weiteren Informationen liegen in der Bäckerei Schröder aus sowie bei Edeka Hartmann an der Friedhofstraße. Richtige Lösungen werden mit Eisgutscheinen belohnt.

Die Stadtrallye-Aktion läuft über einen Zeitraum von vier Wochen und endet am 8. April.

Patenschaften für
Musikschüler

Damit ein Stück Normalität erhalten bleibt.

Pr. Oldendorf (nw). Nicht nur die Corona-Krise hinterlässt ihre Spuren, auch aus ganz anderen Gründen wie zum Beispiel einer schweren Erkrankung der Eltern geraten Familien in finanzielle und existenzielle Not. Doch gerade in solchen Zeiten ist es besonders wichtig, dass die Kinder ein Stück Normalität beibehalten können und sich mit Dingen beschäftigen, die ihnen Freude bereiten und guttun. Dazu gehört ganz sicher auch der Umgang mit Musik, und die betroffenen Familien setzen in der Regel alles daran, ihren Kindern den Instrumentalunterricht weiter zu ermöglichen.

Die Musikschule Pr. Oldendorf hat in der Vergangenheit in begründeten Einzelfällen vorübergehend die Zahlung der Unterrichtsbeiträge ausgesetzt, damit ein Kind weiterhin die Musikschule besuchen konnte.

Wir sehen uns als Musikschule nicht nur in musikalischer Verantwortung unseren Schülerinnen und Schülern gegenüber, sondern fühlen uns ebenso moralisch verpflichtet, Kinder und Familien in Not-situationen nicht allein zu lassen. Ohne regelmäßigen Einzug der Unterrichtsgebühren jedoch gerät auch die Musikschule aus dem wirtschaftlichen Gleichgewicht, auch

wenn wir uns stets bemühen, so besonnen wie möglich zu agieren", so die Schulleiterin Anja Vehling.

Bei der Suche nach Lösungen möchte sich die Musikschule dabei nicht allein auf die Hilfe der Politik verlassen, sondern selbst aktiv neue Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. „Zum Teil haben die Lehrkräfte bereits angeboten, auf ihr Honorar für diese Stunden zu verzichten, aber das konnten wir bislang erwerbslos noch vermeiden und das sollte auch in der Zukunft keine Option sein“, schildert Vehling die Überlegungen im Kollegium.

Daher entstand die Idee, Paten für Musikschüler und -schülerinnen zu gewinnen, um betroffene Familien vorübergehend finanziell zu entlasten. Anja Vehling erklärt, wie sie sich eine Patenschaft vorstellen könnte: Paten könnten zum Beispiel für einen oder mehrere Monate die Gebühren komplett oder anteilig übernehmen; den Rahmen würde der Pate selbst festlegen. Auch eine einmalige Spende mit entsprechendem Verwendungszweck sei möglich.

Wer Interesse an einer Patenschaft in der Musikschule hat, kann sich bei Anja Vehling, Tel. (01 51) 20 20 38 19, oder per E-Mail an info@pru-musikschule.de melden.



Kinder aus Familien in finanzieller Not sollten nicht auf Musikstühlen verzichten müssen. FOTO: ANJA VEHLING/MUSIKSCHULE PR. OLDENDORF



In der Praxis von (sitzend, v. l.) Ralf Twele und Christian Lückner sowie Thomas Rittmann (hinten, l.) und Kathrin Kröger – zum Team gehören auch Max Lückner und Matthias Frings – werden jetzt kostenlose Schnelltests angeboten. ARCHIVFOTO: SANDRA SPIEKER

Kostenlose Schnelltests auch
in Pr. Oldendorf möglich

In der Gemeinschaftspraxis Lückner/Twele/Rittmann/Kröger im Gesundheitszentrum an der Mindener Straße kann sich jeder einmal die Woche kostenlos testen lassen. Das Ergebnis gibt es schriftlich.

Sandra Spieker

Pr. Oldendorf. Jeder Mensch kann sich einmal in der Woche kostenlos auf das Coronavirus testen lassen: Um diese Pläne der Bundesregierung in die Tat umzusetzen, hat der Kreis Minden-Lübbecke jetzt zwei Testzentren in Minden und Blasheim geschaffen. Letzteres hat wie berichtet am vergangenen Mittwoch eröffnet. Und auch die Hausarztpraxen sollen kostenlose Schnelltests anbieten. Als eine der ersten Praxen im Lübbecke Land ist nun auch die Gemeinschaftspraxis Lückner/Twele/Rittmann/Kröger als Schnelltestzentrum an den Start gegangen.

Seit gestern kann sich jeder dem in der Praxis im Gesundheitszentrum an der Mindener Straße auf das Corona-

virus testen lassen. Ein Abstrich pro Woche ist für alle Patienten kostenlos. „Wir wollten eine Möglichkeit schaffen für diejenigen Menschen, die nicht nach Blasheim zum Testzentrum fahren können“, sagt Allgemeinmediziner Ralf Twele.

Natürlich habe man auch schon vorher in der Praxis getestet, so der Mediziner, aber nun gibt es vom Gesundheitsamt die offizielle Zulassung als Schnelltestzentrum.

Für Menschen, die
nicht nach Blasheim
fahren können

Nach dem Abstrich durch eine medizinische Fachkraft dauert es 15 Minuten, bis das Ergebnis da ist, den Befund bekommt der Patient auf Papier



Schnelltestzentren gibt es derzeit in Minden, Blasheim, Espelkamp – und nun auch in Pr. Oldendorf. SIMBOLFOTO: DAVID KNAPP

ausgedruckt, erklärt Twele. Falls das Ergebnis positiv sein sollte, werde noch ein PCR-Test gemacht. Die Ergebnisse würden an das Gesundheits-

amt übermittelt. Testtermine seien auch kurzfristig möglich, sagt Ralf Twele. Die Termine würden in einem Zwei-Stunden-Rhyth-

mus vergeben: montags, dienstags und donnerstags um 8, 10, 14, 16 und 18 Uhr, mittwochs um 9 und 11 Uhr sowie freitags um 9, 11 und 13 Uhr. Mit einem großen Ansturm rechnen er zunächst nicht. Theoretisch könne man aber mehr als 100 Menschen pro Tag in der Praxis testen.

Das Ergebnis liegt
bereits nach
15 Minuten vor

Eine vorherige Anmeldung fürs Testen ist erwünscht unter der Tel. (0 57 42) 5 09 51 17 oder per E-Mail unter info@luecker-twele-ritt-mann.de. Die Praxiszeiten: montags, dienstags und donnerstags jeweils von 7 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags jeweils von 7 bis 13 Uhr.

Prozess um Drogenlabor: Auch drei Niederländer vor Gericht

Der Prozessbeginn vor dem Landgericht Bielefeld verschiebt sich um eine Woche. Auch drei Männer im Alter von 59, 41 und 37 Jahren aus den Niederlanden müssen sich verantworten.

Sandra Spieker

Pr. Oldendorf-Börninghausen. Es war bis dato eine unscheinbare Lagerhalle in Börninghausen, die sich im April 2019 nach dem Fund von 35.000 Litern Chemikalien als eines der größten je entdeckten Drogenlabore Deutschlands entpuppte. Wenige Wochen später wurden zwei Verdächtige vorläufig festgenommen. Der Prozess gegen den 39-jährigen Pr. Oldendorfer und einen 31-jährigen Rodinghauser sollte eigentlich am Montag, 15. März, beginnen. Doch der Auftakt wurde nun um eine Woche auf den 22. März verschoben. Denn die Anklage richtet sich nun auch gegen drei weitere Männer, teilt das Landgericht Bielefeld mit.

Der Vorwurf gegen den Rodinghauser und den Pr. Oldendorfer lautet: „unerlaubtes Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge“. Mit mindestens zehn weiteren gesondert verfolgten Personen sollen die Angeklagten zwischen Februar

2019 und April 2019 in der Lagerhalle ein professionelles Drogenlabor im industriellen Ausmaß zur Herstellung von Amphetamin, das zum Gewinnbringenden Weiterverkauf bestimmt gewesen sein soll, betrieben haben, heißt es vom Landgericht Bielefeld.

Der Rodinghauser soll die Lagerhalle angemietet haben und diese dann mit dem Pr. Oldendorfer umgebaut haben.

Der 39-Jährige soll für den Umbau eigens eine Firma mit der Bohrung eines Brunnsens zur Kühlwassergewinnung beauftragt haben. Darüber hinaus soll er ein weiteres Bohrloch zur Entsorgung flüssiger Abfallprodukte in Auftrag gegeben haben.

Die Strafsache richtet sich nun auch gegen drei niederländische Männer im Alter von 59, 41 und 37 Jahren. Die

Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, in der von dem Rodinghauser und dem Pr. Oldendorfer zur Verfügung gestellten Lagerhalle unter Mitwirkung weiterer Mittäter, aus den beschafften Synthesegrundstoffen Amphetamin hergestellt zu haben. Es sind bis zum 20. Mai acht Fortsetzungstermine vor dem Landgericht anberaumt.

Rückblick: Am 28. April 2019 kam es zu einem Brand in der Lagerhalle. Für die Feuerwehr sah zunächst alles nach einem Routineeinsatz aus. Doch der Fall entwickelte sich schon bald zu einem spektakulären Kriminalfall, der mehr als 220 Einsatzkräfte und Experten des Landeskriminalamtes (LKA) auf den Plan rief. Tausende Liter Chemikalien wurden in der Lagerhalle aufgefunden und untersucht. Im Juni 2019 wurde die Lagerhalle von einer Spezialfirma geräumt. Schnell konkretisierte sich bei den Ermittlern der Verdacht, dass die Halle zur Herstellung synthetischer Drogen genutzt wurde. So wurden dort auch 200 Liter Amphetamin und 211 Gramm Amphetamin sichergestellt. Die Staatsanwaltschaft geht zudem aufgrund vorgefundener Verpackungsmaterialien von Grundstoffen für die Herstellung von Amphetamin davon aus, dass weitere 280 Kilogramm Amphetaminbase dort hergestellt und vertreiben worden sein sollen.



Eine Spezialfirma entsorgte die rund 35.000 Liter Chemikalien, die Ende April 2019 in der Lagerhalle in Börninghausen gefunden wurden. ARCHIVFOTO: JOHNS SPEERS/LEDERER